

KERNiG

Kommunale Ernährungssysteme als
Schlüssel zu einer umfassend-integrativen
Nachhaltigkeits-Governance

NAHhaft
natürlich nachhaltig

Dokumentation

Zweiter Bürgerdialog Leutkirch

im Rahmen von KERNiG – Kommunale Ernährungssysteme als
Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-
Governance

Leutkirch, 06.04.2017

(19.00 – 21.45 Uhr, Leutkircher Bürgerbahnhof, Bahnhof 1)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FONA
Sozial-ökologische
Forschung
BMBF



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	3
2. Maßnahmenvorschläge.....	4
3. Bewertung der Visionsaspekte nach 2. Bürgerdialog.....	8
Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	12

1. Einführung

Vor Beginn der Veranstaltung hatten die ankommenden TeilnehmerInnen die Möglichkeit, die Aspekte einer Vision für das Leutkircher Ernährungssystem im Jahr 2025 zu betrachten, welche die TeilnehmerInnen des 1. Bürgerdialogs am 23.3.2017 erarbeitet hatten. Um die partizipative Basis der Vision zu erweitern, konnten sie zudem durch Punktevergabe ihnen wichtige Aspekte betonen und neue Aspekte ergänzen.

Zur Einleitung begrüßten die Moderatorinnen, **Ina Mohr** und **Jessica Baisch** von NAHhaft e.V., die TeilnehmerInnen des Bürgerdialogs. **Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle** hieß die TeilnehmerInnen in seinem Grußwort ebenfalls herzlich willkommen und betonte die gesellschaftliche Bedeutung einer nachhaltigen und gesunden Ernährung. **Nadine Zettlmeißl**, KERNiG-Projektmitarbeiterin bei der Stadt Leutkirch, stellte kurz in ihrem Vortrag die Hintergründe, Ziele und Aktivitäten von KERNiG vor. **Jessica Baisch** erläuterte anschließend, welche Stärken und Schwächen bezüglich des Leutkircher Ernährungssystems die TeilnehmerInnen des 1. Bürgerdialogs ermittelt hatten. Darauf aufbauend präsentierte **Alexander Schrode** von NAHhaft e.V. umfassend, welche Aspekte einer Vision für das Leutkircher Ernährungssystem im Jahr 2025 die TeilnehmerInnen des 1. Bürgerdialogs eingebracht hatten, und beantwortete Anschlussfragen der aktuellen TeilnehmerInnen dazu. Danach stellte **Ina Mohr** die Ziele und den Ablauf des 2. Bürgerdialogabends vor.

Für die Arbeitsgruppenphase würden die TeilnehmerInnen in zwei Gruppen aufgeteilt, die jeweils von **Ina Mohr** und **Jessica Baisch** moderiert und dabei von **Nadine Zettlmeißl** und **Alexander Schrode** unterstützt wurden. Insgesamt ergaben sich knapp 50 Vorschläge für konkrete Maßnahmen, wie im nächsten Abschnitt dargestellt.

Zum Abschluss dankte **Nadine Zettlmeißl** den TeilnehmerInnen für ihr Kommen und Engagement und kündigte einen dritten Bürgerdialogsabend Ende Mai 2017 an, bei dem mit VertreterInnen von Fachverbänden die Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen erörtert werden kann.

2. Maßnahmenvorschläge

In den beiden Gruppen konnten die TeilnehmerInnen mögliche Maßnahmen diskutieren, welche auf kommunaler Ebene für ein nachhaltigeres Ernährungssystem ergriffen werden könnten. Dabei wurden auch mögliche PartnerInnen für die Maßnahmenumsetzung benannt. Nach 50 Minuten konnten die Gruppen in einem „Gallery-Walk“ die Ergebnisse der jeweils anderen Gruppe für 20 Minuten betrachten und in lockerem Rahmen erörtern. Anschließend wurde die Diskussion der Maßnahmen in beiden Gruppen für 40 Minuten weitergeführt. Folgende Maßnahmen wurden in den Diskussionen der beiden Gruppen genannt. Die genannten Maßnahmen wurden von der Moderation, wenn passend und möglich, den Bereichen Produktion, Verarbeitung, Versorgung und Entsorgung zugeordnet. Innerhalb der Gruppen hatten die TeilnehmerInnen zudem anschließend die Möglichkeit, durch die Vergabe von drei Punkten die Maßnahmen in ihrer jeweiligen Bedeutung für sich zu bewerten.

Gruppe 1

	<i>Rating</i>
Allgemein	
Verein gründen, als Umsetzernetzwerk zur Realisierung konkreter Maßnahmen (→ Hartmut Krattenmacher)	7
AG gründen, um Best-Practice aus anderen Kommunen zu sammeln	4
Produktion	
Gemeinschaftsgarten mit Veranstaltungen	2
Ausgleichsflächen der Stadt werden für Projekte des gemeinschaftlichen Gärtnerns zur Verfügung gestellt.	2
Es gibt in Leutkirch Initiativen zur Solidarischen Landwirtschaft. (Partner: Obst- und Gartenbauverein; Landwirte zur Betreuung; Stadtgärtnerei / Bauhof; Gärtnereien; Bürger, die sich mit Permakultur befassen)	2
Tag der offenen Tür in landwirtschaftlichen Betrieben (Partner: Schulen und Kindergärten (Claudia Knapp) als direkte Kooperationspartner; Bauernverband, Landwirte, Landfrauen, Hauswirtschafts- und Erziehungsschule)	2

Workshop in Kindergärten / Schulen zu nachhaltiger Ernährung plus Ausflug / Exkursion zu Landwirten	1
Verarbeitung	
Kennzeichnung von Lebensmitteln (Anbaubetrieb, Anbauort, Anbauart) (Partner: Stadtverwaltung, Hersteller auf Wochenmarkt (deklariert seine Waren selber); Projektgruppe, die auf Wochenmarktstände zugeht)	2
Auf Landwirte zugehen und Ideen zur Solawi besprechen	3
Versorgung	
Alle vier Wochen greifbare Impulse auf Bauernwochenmarkt zu wechselnden Themen (auch für Kinder aufbereitet)	9
Infostand in Supermärkten mit Denkanstößen zu regionalen, gesunden Produkten (Partner: KERNiG-Team, NABU, Initiativen aus Leutkirch, die im Thema aktiv sind, Imkerverein, Landwirte)	3
Backhäuser wiederbeleben, um gemeinsam Brot zu backen (Partner: Landfrauen, neu zu gründender Verein / Genossenschaft)	1
Monatliche Themenreihe ‚Talk im Back‘ zu verschiedenen Aspekten nachhaltiger Ernährung	
Entsorgung	
Ideen aus der Initiative ‚Zu gut für die Tonne‘ aufgreifen → AG zur Umsetzung bilden	3

Gruppe 2

	<i>Rating</i>
Allgemein	
Nutzung der sozialen Netzwerke, um Informationen zu streuen	1
Vegetarische und vegane Gerichte anbieten und bewerben	1
Lokale Marketingsstrategie, um gesunde / regionale Ernährung attraktiv zu machen	
Serie in der Schwäbischen Zeitung mit Geschichten / Informationen zu guten Beispielen	

,Leutkirch isst gut‘ erweitern, um viele Menschen zu sensibilisieren	
Finanzierungsquellen aufturn; Einpassung von Maßnahmen in breite Gesamtplanung	
Produktion	
Felder umrüsten und Solawi-Initiativen fördern / ins Lebens rufen	1
Flächen der Stadt Leutkirch nutzen (Schulgärten, Solawi, ...) → essbare Stadt auf städtischen Grünflächen	1
Soziale Landwirtschaft (mit Integration und Inklusion) → Musterhof in Leutkirch	1
Pilotprojekte zum veränderten Lebensmittelanbau unterstützen / anstoßen	1
Führungen und Betriebsbesichtigungen (z.B. Palm / Kiefl) fördern / bewerben	
Verarbeitung	
Schlachthofführungen für alle Interessierten	4
Information über Herkunft, Verarbeitung der Lebensmittel → Qualität durch Transparenz hervorheben	2
Unverpackte Lebensmittel → öfter anbieten	1
Kinder an Verarbeitungsprozesse heranzuführen (Partner: Landfrauen, Kooperation von Einrichtungen)	
Versorgung	
Anlegen eines Schulgartens → frühes Heranzuführen an das Thema	3
Stände mit regionalen und biologischen Produkten zahlen keine Standgebühr auf Wochenmarkt und Wilhelmshöhe → städtischer Einfluss	2
Ausgabe von Gemüsetüten in Kitas beim Abholen von Kindern (von Kindern gestaltet und mit Rezept, per QM-Code)	1
In Kitas Kinder beim Kochen einbeziehen	1
Veränderter Mittagstisch in Kitas und Schulen: günstiger und regionaler; Ansiedlung von Lebensmitteleinzelhandel im Umfeld steuern	
Anpassung der Infrastruktur in den Schulen	
Ehrenamtlich organisierter Mittagstisch; Zuschüsse der Stadt	

Kooperation verschiedener Einrichtungen mit Großküchen zu besserer Auslastung → Mittagstisch durch regionale Gastronomen	
Qualität & Geschmack von regionalen Lieferanten verbessern	
Mutter-/Elternkurse zur Information im Rahmen von Kleinkindergruppen für werdende Eltern (BEKI stärken)	
Wochenmarkt zusätzlich an einem Samstag anbieten	
Entsorgung	
Kontakt zu Forschungsprojekten bezüglich Phosphorrückgewinnung	1
Terra-Preta-Projekte: Übertragbarkeit nach Leutkirch prüfen	
Informationen zum Einkaufen und Kochen mit möglichst wenig Abfall	
Keine Plastikreste auf die Felder	
Informationen, dass Lebensmittel mit MHD nicht automatisch ungeeignet sind	

Mögliche Kooperationspartner, genannt in Gruppe 2:

- NABU
- Umweltkreis
- Bildungsakteure (Rektoren, Kita-Leitungen, Vorsitzende Gesamtelternbeirat)
- Ernährungszentren
- Bauernverband (für Organisation von Führungen)
- Bäckereiinnung
- Handwerkskammer
- Gastronomenverband
- Wirtschaftsbund (WiBu)
- Kinderchancen Allgäu
- LEADER-Managerin, Frau Schädle

3. Bewertung der Visionsaspekte nach 2. Bürgerdialog

Zahlreiche Aspekte einer Vision für das Leutkircher Ernährungssystem im Jahr 2025 wurden bereits von den TeilnehmerInnen des 1. Bürgerdialogs am 23.3.2017 erarbeitet. Beim 2. Bürgerdialog konnten die TeilnehmerInnen durch Punktevergabe ihnen wichtige Aspekte betonen und neue Aspekte ergänzen.

Neue Aspekte des 2. Bürgerdialogs:

	<i>Rating</i>
Herstellung	
Die Presse zeichnet ein positives Bild von moderner Landwirtschaft.	
Erzeugung in der vorhandenen Kulturlandschaft	
Bio-veganer Landbau	
Regional einkaufen, Bauern brauchen einen fairen Preis.	
Verarbeitung	
Vegane Produktionsbetrieb	
Versorgung	
Regelmäßiger Schulgarten	

Durch die Vergabe von zusätzlichen Punkten für die bereits genannten Aspekten änderte sich das Rating nur sehr partiell und blieb weitestgehend unverändert:

Gruppe 1

	<i>Rating</i>
Allgemein	
Wertschätzung für hochwertige Lebensmittel ist gestiegen	6
Handwerk ist im Ansehen gestiegen	4
Mehr regionale Kreisläufe	2
Herstellung	

Bäuerliche Landwirte können von ihrer Arbeit leben	4
Vielfalt auf dem Feld	3
Landwirte können von vielfältigen Bereichen leben	2
Artgerechte Tierhaltung setzt sich in der Breite durch	1
Mehr Blühpflanzen als Mais	1
Traktoren werden kleiner	0
Drohnen in Landwirtschaft im Einsatz	0
Ganze Felder von Sonnenblumen + Kräutern	0
Verarbeitung	
kleine regionale Betriebe sind entstanden (Molkereien, ...)	2
Qualitative Lebensmittel ohne Zusatzstoffe	2
Unverpackt-Laden hat eröffnet	1
Rückbesinnung auf alte Traditionen	0
Versorgung	
Höherer Anteil an regionalen Produkten in Supermärkten	4
Schulen und Kitas erhalten frisch gekochtes & regionales Essen	2
Wertschätzung der Hausarbeit ist deutlich gestiegen	2
Die Leutkircher konsumieren weniger, aber bewusster	1
Einsicht ist entstanden, Lebensmittel nach Verstand (und nicht nach MHD) zu essen	1
Entsorgung	
Junge Generationen werden geschult im Verwerten von Essensresten	3
weniger Lebensmittelreste dank besserer Logistik	2
In Schulen gibt es Unterricht zu Lebensmittelverwendung	2
Vorratshaltung	0
Leutkirch hat eine App, um nicht benötigte Lebensmittel weiterzugeben	0

Gruppe 2

	<i>Rating</i>
Allgemein	
Harmonie der Natur	2
Ethisches Bewusstsein, kein Leid, keine Ausbeutung	1
Leutkirch als Vorreiter und Zentrum für bewusste Ernährung	1
Solidarisierung von Produzent und Konsument	0
Gemeinschaftsbildende Prozesse über Ernährung	0
Herstellung	
Solawi-Initiativen	2
Mehrere und größere Streuobstwiesen	2
Faire Löhne	1
Freilandhaltung	0
Weniger Tierhaltung	0
Landwirtschaft hat sich verändert und ist gestärkt	0
Verarbeitung	
Gemeinsame und siedlungsbezogene Verarbeitung	2
Gestärkte regionale Verarbeitungskapazitäten	2
Ganzjährige Versorgung mit regionalen Produkten → möglichst schonende Konservierung	1
Wiederbelebte und neue Backhäuser	1
Weniger Konsum von verarbeiteten Lebensmitteln	0
Versorgung	
Ernährung als Unterrichtsfach	5
Alle Bäcker bleiben erhalten, neue kommen hinzu	2
Wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten → positive Umwelteffekte	1
Lokaler Einzelhandel ist erhalten und gestärkt	1

Sensibilisierte Verbraucher, die sich der Auswirkung ihres Einkaufsverhaltens bewusst sind	0
Keine Backautomaten in Discountern	0
<i>Entsorgung</i>	
Verwertung menschlicher Ausscheidungen	3
Abfälle aller Art fließen durch Verwertung dem Kreislauf zu	3
Kein Müll	1
Bessere Verwertung von Abfällen	0

Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:	Aberle Claudia Braig Isolde Brauchle Annett Brauchle Roland Chalupar Andreas Heinz Monika Jehmlich Silvia Kalmbach Michaela König Ralph Krattenmacher Hartmut Kuhl Philipp Merk Sabine Mohr Caroline Müller Peter Nabben F. Alexander Stöckl Wolfgang Waizenegger Martin Wellmann Regina
Vertretung der Stadtverwaltung:	OB Henle Hans-Jörg Krumböck Michael Zettlmeißl Nadine
Vertretung der Presse:	Nill Simon (Schwäbische Zeitung)
Konzeption und Moderation:	Baisch Jessica Mohr Ina Schrode Alexander
Dokumentation:	Eckhardt Timo Schrode Alexander